Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 10

Artikel: Grosser Bahnhof
Autor: Schäfli, Roland
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-953276

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

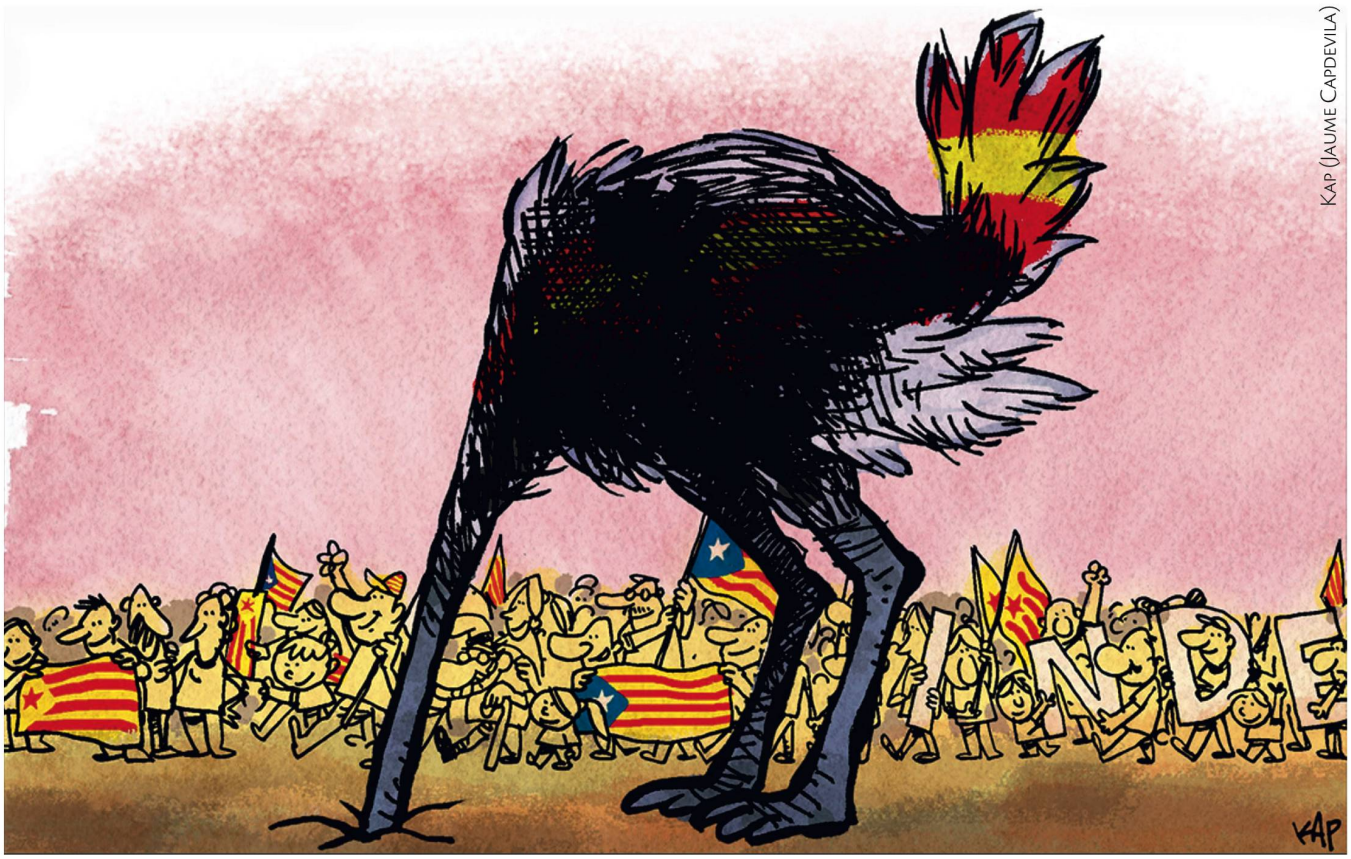
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mariano Rajoy in Katalonien



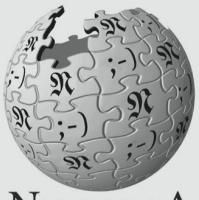
KAP (JAUME CAPDEVILA)

Grosser Bahnhof

Die schlechte Nachricht zuerst: Bis 2040 rechnet der Bund mit einer Passagierexplosion. Dschihadisten mit Sprengkörpern haben im Zug wirklich nichts verloren. Sie könnten, wenn sie sich als Passagier zur Explosion bringen, andere gefährden. Dann die gute Nachricht: Doris Leuthard will im Zuge des Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur die Bahn digitalisieren. Endlich: Nachdem alte Zöpfe wie die Analog-Telefonie abgeschnitten werden, hält das Digitalzeitalter endlich auch beim Bahnverkehr Einzug. Vielleicht sogar Zwei Zug! Endlich: Digitalanzeigen am Bahnhof statt der alten Bahnhofsuhr mit dem nervenden Sekundenticker. Sparpotenzial ist im Bereich Personenverkehr ausgewiesen. Und zwar bei den Personen im Verkehr, genauer: den Zugführern. Einverstanden, das sind geradlinige Arbeiter, die immer nur ein Ziel vor Augen haben. Genau deswegen findet die Verkehrsministerin: So was kann jeder Selecta-Automat. Die Zukunft gehört dem selbstfahrenden Zug! Das weiss doch jedes Kind! Zumindest jedes Kind, das mit Modelleisenbahnen spielt. Oder haben Sie da schon je gesehen, dass ein Mensch im Führerstand steht? Am Anfang stand jedem Zug die filterlose Zigarette. Dann kam der führerlose Zug. Wenn der Zug mal abgefahren ist, ist er eben nicht aufzuhalten, wie jüngst mehrere Entgleisungen zeigten.

Wortschatz

Tikitaka



Das Wort wurde in den neuen Duden aufgenommen. Ab 2008 taucht es in den Schweizer Zeitungen auf. Andrés Montes, der spanische Fussballreporter, hat diesen Fussballausdruck erfunden, um das Kurzpassspiel der spanischen Nationalmannschaft während der WM 2006 zu charakterisieren. Er dachte dabei an «tiqui taca», spanisch für Klick-Klack-Kugeln. Es stimmt also nicht, dass nur noch Anglizismen im Duden stehen, sondern neben Caudillo, Fiesta, Finca und Tortilla finden wir einen weiteren Hispanismus. MAX WEY

No Stress

Eine Studie, die in letzter Minute fertig wurde, hat 150 Städte weltweit auf Stress untersucht. Der «Stressreiche-Städte-Index» setzt Bern im globalen Vergleich auf Platz 4 – damit ist Bern zudem stressfreiste Stadt der Schweiz. Die Befragten wurden mit Fragen wie «Sind Sie jetzt gerade gestresst? Ist Ihnen klar, dass Sie mit Ihrer Antwort vor der ganzen Welt füdliblutt dastehen?» ganz bewusst gestresst. In Bern gibt man Fremden auf so Fragen gar keine Antwort. Die Bundesberner Beamten hatten zur Beantwortung des Fragebogens eine Fristerstreckung eingereicht, weil sie zuerst ein Komitee bilden mussten. Kriterien für die Stress-Resistenz der Stadt sind:

1. — Die psychische Gesundheit: Wie man ja weiss, hat der Berner eine sehr robuste Bären-Natur. Er findet ein Burn-out viel zu anstrengend.